

Elbetour, Quelle – Dresden 462 KM

16.05.- 23.05.2008

Hans-Jürgen Madzak (Emma), Georg Köllner und Uwe Gasiiecki.

Emma und Georg haben schon einige Abschnitte des Elberadwegs ab geradelt. (Wittenberge - Dessau, Cuxhaven – Hamburg, Dömitz - Hamburg) Diesmal geht es darum, mal oben (auf der Landkarte unten) anzufangen, an der Quelle der Elbe.

Tourbericht, wie fast immer von Emma geschrieben, der auf jeder Tour jeden Abend in sein Tagebuch schreibt.

16.05.

Heute Anreise von Schwerin nach Chemnitz.

Dort treffen wir Georgs HAPAK-Partner Uwe und Andre. Es werden die Autos getauscht und weiter geht's in Richtung Görlitz, dann ein kleiner Schlenker durch Polen, danach durchs Isergebirge zum Riesengebirge. Das Wetter ist durchwachsen, immer mal ein Schauer. Wir finden unsere Pension in Spindler Mühle schnell, so dass wir gegen 18.00 Uhr unser erstes Bier genießen können. Andrew muss das Auto noch heute zurück bringen und kann kein Bier trinken, durch seine prima Fahrdienste hatten wir eine problemlose Anreise. Danke, Andre.

Eine kurze Runde durch den Ort, der sehr übersichtlich ist und fast nur aus Hotels, Pensionen und Restaurants besteht. Stoßen mit böhmischem Bier auf das Gelingen der Tour an.

	Etappe	KM	Temp. C°	Wind in Bef.	Sonne / Wolken	Regen in min
17.05. 9.00-16.00	Sp Mühle-Elbquelle-Sp Mühle 600 Höhenmeter	22	8-20	3	70/30	0

Kurz vor 9.00 Uhr starten wir unsere Wanderung zur Elbquelle. Wir wollen die Rundwanderung mit verschiedenem Hin- und Rückweg nehmen. Es geht mit bestem Wetter los, welches auch den ganzen Tag hält. Zuerst geht es steil bergan, und irgendwann kommen auch die ersten Schneefelder. Immer wieder haben wieder weite Ausblicke und können sogar die Schneekoppe sehen. Die Schneefelder werden größer. Uwe prüft die Temperatur des Schmelzwassers mit dem Fuß, unabsichtlich! Wir müssen jetzt über große Schneefelder stapfen und sind um 11.30 Uhr an der Elbquelle.

Die gemauerte Einfassung liegt noch unter einer dicken Schneedecke. Nach einem weiteren Km Schneestrecke gibt es ein Bier in der Elbbaude. Dann folgen wir der Elbe durch einen Talkessel in Richtung Sp. Mühle. Der Weg ist mit großen Steinen ausgelegt die zum Stolpern verlocken. Uwe testet die Festigkeit des Materials mit seinem Ellbogen, zum Glück nur eine Prellung! Dann wird es gemächlicher, doch der Weg zieht sich. Irgendwie merken wir unsere Beine. Gegen 16.00 Uhr sind wir wieder in Sp. Mühle. Wir beschließen bis 18.00 Uhr ist easy going. Aber Georg trainiert

noch heimlich. Wir erfahren vom Pensionswirt, dass demnächst mit Schnee zu rechnen ist, nichts wie weg.

	Etappe	KM	Temp. C°	Wind in Bef.	Sonne / Wolken	Regen in %
18.05. 9.21-17.15	Sp Mühle - Hradec Kralove	103		1-2	0/100	100

Beim Frühstück stellen wir fest, dass es regnet, ein schöner Landregen, wie ihn sich die Bauern wünschen. Erst wollen wir noch auf schönes Wetter warten, aber dann geht's los. Bis Vrchlabi immer schön bergab, immer neben der Elbe. Hier hat der Fluss noch Gebirgscharakter und etliche Wildwasserpaddler nutzen dies. Dann wird es gemütlicher. Durch kleine Orte und leicht hügeliges Gelände geht es jetzt immer weiter an der Elbe entlang. Der Regen bleibt uns treu. Nach Dvur Kralove kommen doch einige schöne Anstiege. Von der Elbe ist jetzt nichts mehr zu sehen. Zwei Uferwege verweigern wir, weil sie unbefestigt und aufgeweicht sind. So zieht sich unsere Tour, als Krönung verfahren wir uns auch noch, lernen einige Dörfer kennen, die man nicht kennen muss. Wir stellen alle fest, dass keiner perfektes Regenzeug hat. Durch den Umweg gelingt es uns, die Tagestour mit 103 km als Regentour zu beenden. Für Uwe war es der erste Hunderter, für Georg und mich der erste reine Regenhunderter. Wir müssen dann in eine preisintensive Unterkunft, aber uns ist kalt und wir wollen in ein Haus. Beim Pilsener hoffen wir auf besseres Wetter für den nächsten Tag.

PS. Uwe betätigt sich als Neuerer und entwickelt Trockenmethoden für seine nassen Sachen mit Hilfe von Fernseher und Beleuchtung, nobelpreisverdächtig!

	Etappe	KM	Temp. C°	Wind in Bef.	Sonne / Wolken	Regen in %
19.05. 10.45-17.30	Hradec Kralove - Kolin	82	14-18	3-4	0/100	20

Beim Frühstück sehen wir, dass der Regen auf dem Marktplatz Blasen schlägt. Wir frühstücken sehr langsam. Mein Besuch in der Touri-Info bringt erst einmal Karten für die heutige Route. Gegen 10.45 kommen wir dann los, es tröpfelt noch etwas. Dann bleibt es aber den ganzen Tag trocken. Bis Pardubice haben wir Rückenwind. In Pardubice ein kurzer Blick auf den Marktplatz, der gut erhaltene Gebäude aus verschiedenen Stilepochen hat. Weiter geht es über Nebenstraßen in Elbnähe. Es gelingt uns immer wieder, kleine Umwege zu machen. Unterwegs treffen wir 3 Radler aus Lübeck, die mit Zelt unterwegs sind. Das tschechische Elberadwegzeichen will uns immer wieder auf unbefestigte Wege locken. Beim 3. Mal werden wir schwach und landen prompt auf einem vermodderten Feldweg. Zurück auf die Straße und dann sind wir gegen 17.30 auf dem Marktplatz von Kolin. Die Quartiersuche gestaltet sich doch schwieriger als gedacht, nirgends 3 Einzelzimmer. Zum Glück haben wir uns unterwegs von einem Aufsteller die Tel. Nr. einer Pension aufgeschrieben. Wir telefonieren und Bingo. Es ist eine 30er Jahre Villa mit super Zimmern (30 €). Also alles richtig gemacht. Sitzen in einem Kellergewölbe am Markt und finden das Leben schön.

	Etappe	KM	Temp. C°	Wind in Bef.	Sonne / Wolken	Regen in %
20.5. 9.30-18.30	Kolin - Melnik	100	14-16	3-5	0/100	20

Sind gegen 9.30 im Sattel, auf dem Markt bekommen wir noch ein Radkarte, die uns über den Tag hilft. Dann ran an die Elbe. Zuerst ein guter Weg am Fluss, aber dann wieder aufgeweichte Uferwege. Wir gehen wieder auf die Nebenstraßen. Zwischen Nymburg und Lysa haben wir mal ganz gute Uferwege. Der Wind ist frischer, aber kommt nur von der Seite oder mal von hinten. Wir stellen fest, dass Uferwege auch Sackgassen sein können. Wir wechseln das Ufer nach einer solchen Sackgasse und landen in der nächsten. Dann ist unsere Karte zu Ende. In Brandys finden wir ein gutes Restaurant, ein bisschen auf edel getrimmt, aber gut. Unsere Räder können wir über einen Monitor aus der Kneipe beobachten. Wir werden bei Km 68 mutig und wollen die 30 Km bis Melnik noch abradeln. Um unnötige Umwege zu vermeiden wollen wir die Elbe queren. Die Fährstelle, die auf unserer Karte eingezeichnet ist, hat wohl schon lange keine Fähre mehr gesehen, so dass wir wieder zurück zur Hauptstraßen müssen, um zur nächsten Brücke zu gelangen. Ca. 16 km vor Melnik fängt es dann an zu regnen, da müssen wir jetzt durch. Als Krönung gibt es auch noch zwei schöne Anstiege. Dann sind wir endlich in der Altstadt. Dort sehen wir andere Radler, die ebenfalls auf Quartiersuche sind. Georg findet eine Pension, die zwar voll ist, aber der Wirt lotst uns mit dem Auto zu einer anderen Pension. Wir im Regen hinter dem Auto her, unsere mühsam erkämpften Höhenmeter wieder runter! Aber wir sind froh, nicht noch lange im Regen ein Bett suchen zu müssen. So gelingt es uns, die 100 Tageskilometer zu erreichen.

Die Pension ist ca. 3km vom Centrum entfernt und es regnet immer noch, so dass das nächste Restaurant unser ist. Dort gib es große Essensportionen und Bier, Schluss.

	Etappe	KM	Temp. C°	Wind in Bef.	Sonne / Wolken	Regen in %
21.05. 9.20-15.00	Melnik - Litomerice	49	11-16	3-4	0/100	95

Der Tag beginnt mit Regen auf einer stark befahren Straße und kaltem Wind teilweise von vorn bei 11 C°. Unsere kühne Vision vielleicht doch bis Dessau zu fahren, ist damit sozusagen eingefroren. So stellen wir uns auf die 3 Tagesvariante bis Dresden ein. Der Regen und Wind bleiben uns erhalten, so dass sich die Radlerglücksgefühle in Grenzen halten. Die Strecke wird besser und es gibt auch mal schöne Passagen an der Elbe. Aber auch wieder weiche Wege und Georg prüft einmal mit ganzem Körpereinsatz den Belag. Mittag gibt es in einer urigen Dorfneipe. Dann ist unser Ziel bald erreicht. Gegen 15.00 Uhr sind wir auf dem Marktplatz von Litomerice. Über die Touri- Info bekommen wir drei Einzelzimmer in einer Art Sportherberge direkt in der Altstadt. Die dreckigen Räder dürfen wir in ein Zimmer mit Teppich stellen! Nach dem Altstadtbummel gönnen wir uns einen Eisbecher und finden, 49km können auch genug sein.

Uwe und ich haben unsere Wehwehchen. Georg hängt locker rum, dass einzige was ihm fehlt sind vermutlich noch 50 km. Wir bekämpfen unsere individuellen Defizite mit Bier, Becherovka und Slivovitz.

	Etappe	KM	Temp. C°	Wind in Bef.	Sonne / Wolken	Regen in %
22.05. 8.40-17.00	Litomerice - Königstein	80	14-19	2-4	0/100	0

Beim Frühstück sitzt eine müde Truppe, keiner hat Visionen von einem Hunderter. Erst mal geht's schön an der Elbe entlang oder wenigstens in Sichtweite. Die Wege sind alle gut und es bleibt den ganzen Tag trocken. So wird der Tag immer besser. Weiter geht's auf guten Uferwegen. Die Berge kommen näher und das Elbtal wird enger. Die ersten Sandsteinformationen sind zu sehen. Wir durchqueren Usti und sind zu Mittag in Decin. Der als holpriger Uferweg beschriebene Abschnitt ist gerade neu gemacht und so fahren wir komfortabel bis Schmilka. Wir setzen über die Elbe, um auf dem Vietnamesenmarkt auf der anderen Seite für unseren Fahrer Andrew Zigaretten zu kaufen. Ein letztes Bier auf Böhmischer Seite. Durchfahren Bad Schandau und beginnen mit der Quartiersuche. Wir müssen feststellen, dass viele Quartiere ausgebucht sind. In einer Art Jugendherberge „Naturfreundeheim“ finden wir ein Bett. Die Zimmer sind ok, mit eigener Sanitärzelle und Elbblick. Dies war wohl mal ein ehemaliges Ferienhaus in Größe eines Neubaublocks, ist aber gut saniert. In der Nähe finden wir ein Restaurant mit Blick auf den Königstein, unser letzter Abend. Uwe hat mehrfach beantragt, dass im Tagebuch erwähnt wird: Zitat „Ich bin nicht schuld am Wetter“. Kein Kommentar! Ansonsten halten sich unsere Blessuren in Grenzen, so dass wir wohl morgen locker bis Dresden kommen werden.

	Etappe	KM	Temp. C°	Wind in Bef.	Sonne / Wolken	Regen in %
23.05. 9.00-13.00	Königstein - Dresden	48	14-19	2-3	50/50	0

Es geht durch das bekannte Elbpanorama und zum Abschied gibt's noch ein paar kleine Anstiege. Die Radler werden immer mehr. Wir fahren locker weiter, an Schloss Pillnitz vorbei und dann ist das Blaue Wunder in Sicht. In der Altstadt ist viel Volk, an den Brühlschen Terrassen kann man kaum noch Rad fahren. Dann wechseln wir die Elbseite und fahren in Richtung Elbepark, wo unsere Abholung erfolgen soll. Unterwegs inszenieren wir noch unter uns einen Auffahrcrash, bei dem Uwe unfreiwillig absteigen muss. Aber es ging noch alles gut. Sind gegen 13.00 Uhr am Treffpunkt, Andre wartet schon. Auf nach Chemnitz, umladen, und wir sind gegen 19.30 in Schwerin.